

Verkehrspolitische Vereinbarungen im Koalitionsvertrag

Sehr geehrtes Mitglied der Arbeitskreise bei den Koalitionsgesprächen,

die instabile Weltwirtschafts- und Sicherheitslage erfordert hohe finanzielle Mittel (Verteidigung, Gesundheitswesen, Bildung, Umwelt, Verkehr). **Einsparmöglichkeiten**, die sich offensichtlich anbieten, sollte die Regierung vehement nutzen. Trotz der desaströsen Lage der Bahn und dem damit verbundenen Investitionsbedarf lassen sich besonders in diesem Bereich **zig Milliarden einsparen** und an anderer Stelle sinnvoll verwenden.

Wir bitten Sie dringend unseren Vorschlag zu Grundsätzen einer zukunftsorientierten Verkehrspolitik im Bereich der Bahn für die neue Bundesregierung in den **Koalitionsvereinbarungen** zu berücksichtigen.

1. Ausbau vor Neubau.

Die Bestandsstrecken der Bahn sind in weiten Teilen veraltet, fehleranfällig und marode. Die bisher geplante Generalsanierung umfasst mit ca. 4000 km nur etwa 10% des Gesamt-Streckennetzes. Deshalb muss die gesamte bestehende Bahn-Infrastruktur grundlegend und nachhaltig erneuert werden. Neubau-Trassen sollten grundsätzlich nur geplant und gebaut werden, wenn sie unbedingt nötig sind und es keine Alternativen durch Ausbau des Bestands gibt. Zum Beispiel gibt es für die geplante Hochleistungs-Neubaustrecke im Brenner-Nordzulauf eine schnellere, billigere und nachhaltigere Alternative durch Ausbau der Bestandsstrecken.

2. Zuverlässigkeit vor Hochgeschwindigkeit.

Der geplante Deutschlandtakt soll die Anforderungen des Zielfahrplans 3 erfüllen, der einen Schwerpunkt auf neue Hochgeschwindigkeitsstrecken legt. Für Reisende sind aber Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit einer durchgehenden Bahnverbindung wesentlich wichtiger als Zeiteinsparungen im Minutenbereich. Deshalb muss der Zielfahrplan mit dem Ziel Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit vor Hochgeschwindigkeit überarbeitet werden.

3. Klimabahn statt Betonbahn.

Viele geplante Neubaustrecken enthalten neben der Grundlast durch Gleiskörper, Schienen und sonstige Maßnahmen große Anteile an Tunneln und Brückenbauwerken. Insgesamt werden dadurch CO₂-Emissionen verursacht, die niemals durch wegfallenden Verkehr kompensiert werden können. Um den durch Gesetze und Verfassung festgelegten Klimaschutzzielen gerecht zu werden, müssen

deshalb Neubauten insbesondere mit großen Anteilen an Tunneln und Brückenbauwerken unterlassen werden.

4. Bahnausbau im Einklang mit Natur und Umwelt

Beim gesamten Bahnausbau ist verstärkt auf die Auswirkungen auf Natur und Umwelt zu achten. Insbesondere ist auch an Bestandsstrecken der Lärmschutz zum Schutz der Bevölkerung massiv zu verstärken.

5. Massive Verbesserung des Bahnangebots für den Güterverkehr.

Der Anteil der Bahn am gesamten Gütertransport muss aus Umweltgründen wesentlich erhöht werden. Dazu müssen ausreichende Fracht-Terminals geplant und gebaut werden. Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Wirtschaftlichkeit des Bahn-Güterverkehrs müssen massiv und nachhaltig verbessert werden. Der Bahn-Güterverkehr darf nicht zu Gunsten von Hochgeschwindigkeitsstrecken vernachlässigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Thaler

Vorsitzender



[Brennerdialog Rosenheimer Land e.V.](http://Brennerdialog.RosenheimerLand.e.V.)

Ahornweg 8 | 83083 Riedering



Sitz: Riedering | Registergericht: Amtsgericht Traunstein | Registernummer: VR 201755
Vorsitzender: Lothar Thaler | Stellvertreter: Dr. Christian Kaddick | Schatzmeister: Christof Langer